

Da-Sein in Kunst und Kirche
Begegnungen von Gegenwartskunst und christlicher Gemeinde

Das Diözesanmuseum und der Künstlerseelsorger des Bistums Regensburg starteten 2011 ein neues liturgisches Kunstprojekt. Künstler stellen Werke zur Verfügung, die existenzielle Themen des Bistums betreffen. Ausgewählte Pfarreien wollen diese Kunstwerke beim Gottesdienst oder in anderen Formen der Gemeindegemeinschaft für Erwachsene, Jugendliche oder Kinder konkret in den Blick nehmen. Auf diese Weise könnten Diskussionen über Kunst, über das Leben und über den Glauben und vor allem auch darüber, was diese drei verbindet, angeregt und gefördert werden. Einige Kernthemen unseres Bistums – Beziehungen, Schmerz, Angst, Freiheit, Liebe oder Vergänglichkeit und Tod beschäftigen seit jeher die Künstler ebenso wie jeden nachdenkenden Gläubigen. Das Projekt „Da-Sein in Kunst und Kirche“ soll ein Versuch sein, an diese verbindende Tradition anzuknüpfen, mit welcher sich Kunst und Glaube durch die Jahrhunderte gegenseitig befruchtet und grobartige Werke hervorgebracht haben. Das neue Kunstprojekt geht nun erfolgreich ins zweite Jahr.



Maria Maier
Triptychon „AUSZEIT“
Kelheim St. Pius



Maria Maier, geb. 1954 in Amberg, studierte u.a. Kunsterziehung und Kunstgeschichte. Nach mehreren Jahren Lehrtätigkeit und zahlreichen Studienreisen mit Arbeitsaufenthalten in Südostasien, Mittelamerika und Afrika, ist sie seit 1992 freischaffende Künstlerin. Sie lebt und arbeitet in Köfering und Regensburg. In ihrer langjährigen Ausstellungstätigkeit kann sie zahlreiche Einzel- und Gruppenausstellungen in Museen, Kunstvereinen und Galerien im In- und Ausland vorweisen. Ihre Werke befinden sich in vielen bedeutenden Sammlungen und auch im öffentlichen Raum. 2005 erhielt sie das Stipendium Virginia Center for the Creative Arts, USA und 2011 das Stipendium Tyrone Guthrie Center, Irland.

www.maria-maier.com

EINZELAUSSTELLUNGEN (AUSWAHL/ K = Katalog)

- 2012 Stadtgalerie Alte Feuerwache, Stadtmuseum Amberg
- 2011 HLP Galerie, Wesseling/ Köln
- 2010 ZS art, Wien
- 2009 Kunstverein Frankenthal e.V., Frankenthal
- 2008 Herzogskasten Stadtmuseum Abensberg (K)
- 2008 Kronacher Kunstverein e.V., Kronach
- 2007 L-Gallery, Moskau (K)
- 2007 Verein für Originalradierung e.V. München (K)
- 2006 Galerie Sievi, Berlin
- 2004 Kunsthalle Wil, Wil/ CH (K)

AUSSTELLUNGSBETEILIGUNGEN (AUSWAHL)

- 2009 „Malerei ist immer Abstrakt“, Pinakothek der Moderne
- 2006 „5“, Centre Cultural la Mercè, Girona/E
- 2005 „2LIVE“, Koroska Fine Arts Gallery; Slovenj Gradec/ SL, (K)
- 2005 „7. Internationale Fototage Mannheim/ Ludwigshafen“, Mannheim, (K)
- 2004 „Dialog 7“, Diözesanmuseum, Pilsen (K)

WERKE IN SAMMLUNGEN UND IM ÖFFENTLICHEN RAUM (AUSWAHL)

Frankfurt am Main, Sammlung Deutsche Bank / Künzelsau, Sammlung Würth / München, Bayerische Staatsgemäldesammlung / München, Pinakothek der Moderne / Aichach, Skulpturenfeld Meisinger bei Obi / Passau, Universität / Regensburg, Installation in der gesamten Innenstadt / Stuttgart, Kunstsammlung der LBBW Stiftungen



Triptychon „AUSZEIT“
Acryl, Öl und Kohle auf Büttenpapier
je 53 x 74 cm (ohne Rahmen)

Zeit und Raum als Bezugspunkte unseres Da-Seins sind seit langem ein Kernthema der künstlerischen Arbeit von Maria Maier. Der Titel der „AUSZEIT“-Bilder lockt auf zweierlei Denkpfade, auf einen persönlichen (Auszeit als ein sich Ausklinken von allem) oder auf einen fernen, weltumfassend bedrohlichen (Auszeit als Endzeit).

Der Bildraum jedenfalls ist unübersehbar durchgängig düster, unendlich weit offen, haltlos, von kosmischer Tiefe. Darin eingespannt ist ein unbestimmbares Etwas, eine Art Lichtfiguration, die sich in drei unterschiedlichen Stadien gegen das Umgebungsdunkel behauptet.

Links erahnen wir einen Lichtstreif am fernen Horizont, angespannte Ruhe liegt in diesem Bild. Rechts kehrt der Lichtstreif der linken Tafel wieder, jedoch wie aufgeblüht, gänzlich außer sich. Mittig schreckt uns die jähe Vordergründigkeit einer wie gepeitschten, menschenähnlichen Gestalt. Man könnte an Golgatha denken, den verfinsterten Himmel in der Todesstunde Christi, und an das so gegensätzliche Schicksal der mitgekreuzigten Schächer. Golgatha-AUSZEIT: endlich Auszeit für Christus im Leiden, Wende der Zeit für die Welt.

(Dr. F. Fuchs)